

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 18 B

Agrardienst 16

* C II 12

12. Mai 1969

Wachstumstand und Ernteaussichten für Gemüse Ende April 1969

Nach Auffassung von fast neun Zehnteln der Gemüseberichterstatter des Statistischen Landesamts hat der Winter 1968/69 für den Gemüsebau genügend Niederschlag, in den nördlichen Landesteilen sogar etwas zu viel Bodenfeuchtigkeit gebracht. Auch die Niederschläge im Berichtszeitraum wurden von der Mehrzahl der Sachverständigen als angemessen, von gut einem Fünftel jedoch als zu hoch beurteilt. Die Berichterstatter sind sich indessen über den bisherigen unbefriedigenden Temperaturverlauf weitgehend einig: infolge der Temperaturgegensätze mit anhaltend kühlen Witterungsperioden im März/April kam die Vegetation zunächst nur schubweise in Gang. Gebietsweise entstanden sogar Frost- und Auswinterungsschäden bei Salat bzw. Spinat sowie Verzögerungen im Pflanztermin. Der Wachstumstand der meisten Frühgemüsearten wurde demgemäß auch nur als mittelmäßig und damit etwas schlechter als zur gleichen Zeit des Vorjahres beurteilt; regional bestehen allerdings wieder beträchtliche Unterschiede.

Auch die erste Erntevorschätzung für das Wintergemüse und ein Teil der Frühgemüsearten läßt erkennen, daß die Erwartungen der Gemüseanbauer im allgemeinen den mehrjährigen Durchschnitt nur geringfügig übertreffen oder, wie bei Winterkopfsalat, kaum erreichen. Gegenüber dem Vorjahr rechnet man bei Spinat, Frühlkohlrabi und Frühjahrskopfsalat etwa mit den gleichen Flächenerträgen. Allerdings wurden die Anbauflächen nach der Erhebung über die voraussichtlichen Anbauabsichten bei Spinat und Winterkopfsalat merklich eingeschränkt, bei Frühjahrskopfsalat und Frühlkohlrabi dagegen ausgedehnt. Die voraussichtlichen Ernteunterschiede der genannten Frühgemüsearten gegenüber dem Vorjahr resultieren somit im wesentlichen aus einer veränderten Anbaufläche, wobei allerdings die Ergebnisse der Erhebung über den endgültigen Gemüseanbau noch abzuwarten sind. Legt man einmal provisorisch die Erhebung über den beabsichtigten Gemüseanbau zugrunde, so errechnet sich eine voraussichtliche Gesamternte an Winter- und Frühjahrskopfsalat von rund 64 000 dz und eine Spinaternte (Winter- und Frühjahrsspinat zusammen) von insgesamt 32 800 dz. Damit würde die letztjährige Ernte ebenso wie die langjährige Durchschnittsernte bei Salat um rund 2000 dz bzw. 4000 dz übertroffen, bei Spinat um 6000 bzw. 13 000 dz unterschritten. An Frühlkohlrabi (22 300 dz) würde ebenfalls mehr geerntet werden als im Vorjahr und im Mittel der Jahre 1963/68.

*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Erntevorschätzung von Gemüse Ende April 1969

Land	Winterkopfsalat			Winterspinat			Frühjahresspinat			Frühkohlrabi			Frühjahrskopfsalat		
	Ernte- fläche ha	Ertrag		Ernte- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag	
		je ha dz	insgesamt dz												
Baden - Württemberg	39,8	247,9	9 866	88,9	158,1	14 055	136,3 ¹⁾	137,6	18 755	107,5 ¹⁾	207,8	22 339	257,5 ¹⁾	209,8	54 024
Endgültig 1968	60,6	272,4	16 507	98,6	154,5	15 234	170,8 ²⁾	136,9	23 383	85,1 ²⁾	211,0	17 956	219,9 ²⁾	207,9	45 717
Mittel 1963/68	45,6	250,5	11 423	154,3	149,9	23 137	177,3 ²⁾	127,8	22 663	86,7 ²⁾	198,6	17 219	241,2 ²⁾	200,3	48 309

1) Flächen aus: Voraussichtlicher Gemüseanbau 1969. - 2) Endgültig.

Wachstumstand von Gemüse Ende April 1969

Regierungsbezirk Land Gemüseanbaugesamt	Früh- weiß- kohl	Früh- rot- kohl	Früh- wirsing	Früh- blumen- kohl	Früh- kohl- rabi	Früh- jahrs- kopf- salat	Früh- jahrs- spinat	Frühe Möhren (Karot- ten)	Winter- zwiebeln (Herbst- aussaat)	Rha- barber	Spargel
	Noten (Begutachtungsziffern) : 1,0 sehr gut, 2,0 = gut, 3,0 = mittel, 4,0 = gering, 5,0 = sehr gering										
Nordwürttemberg	3,1	3,2	2,9	3,1	3,0	2,9	2,7	3,0	3,0	2,6	2,6
Nordbaden	2,6	2,5	2,7	2,6	3,2	2,2	2,5	3,2	2,5	2,0	2,9
Südbaden	3,2	3,1	3,1	3,2	3,1	2,9	2,9	3,2	3,1	2,6	3,2
Südwestfalen - Hohenzollern	2,9	3,0	2,9	2,8	2,8	3,2	3,1	3,1	3,3	3,1	2,0
Baden - Württemberg	3,0	3,0	2,9	3,0	3,1	2,8	2,7	3,1	3,0	2,5	2,9
April 1968	2,8	2,8	2,7	2,8	2,7	2,5	2,4	2,8	2,6	2,4	2,5
Darunter im Gemüseanbaugesamt											
Oberes Neckar- und Remstal	3,0	3,2	2,9	3,1	2,9	3,0	2,9	3,0	3,0	2,7	2,6
Unteres Neckartal und Kraichgau	2,6	2,7	2,6	2,7	2,7	2,5	2,2	2,7	2,6	2,0	-
Unteres Rheintal	2,4	2,3	2,6	2,6	3,3	2,1	2,4	3,3	2,5	2,0	2,9
Breisgau und Kaiserstuhl	2,9	3,1	3,2	3,1	2,8	2,9	3,0	3,2	3,2	2,7	3,2
Konstanz mit Insel Reichenau	3,3	3,0	3,2	3,3	3,2	3,0	2,8	3,3	3,4	2,6	4,5
Oberes Gäugebiet	2,7	2,6	2,7	2,5	3,7	3,3	3,1	3,1	2,8	2,9	-
Nördl. Oberrheingebiet und Landkreis Calw	3,3	3,4	3,6	2,8	2,8	3,9	3,4	2,0	2,6	3,0	3,5

Winterfeuchtigkeit im Boden; Niederschläge und Temperaturverlauf
im Berichtszeitraum Ende März bis Ende April 1969

Regierungsbezirk Land	Von 100 Gemüseberichterstattem beurteilten Berichterstatte								
	die Winterfeuchtigkeit im Boden als			die Niederschläge als			den Temperaturverlauf als		
	zu gering	aus- reichend	zu groß	zu gering	aus- reichend	zu hoch	zu warm	normal	zu kalt
Nordwürttemberg	2	88	10	4	76	20	1	14	85
Nordbaden	-	85	15	-	65	35	-	10	90
Südbaden	3	85	12	4	68	28	-	9	91
Südwestfalen - Hohenzollern	-	95	5	-	86	14	-	16	84
Baden - Württemberg	1	88	11	3	75	22	0	13	87